

# Probsteier machen gegen Bahn mobil

Bürgerinitiative bezweifelt Bedarf an der Strecke Kiel-Schönberg

**Probsteierhagen.** Die Bürgerinitiative „Bürger für den Bus – gegen die Bahn“ (BI) macht mobil – mit Briefen nach Kiel, Gesprächen mit Bürgermeistern und den Verkehrsbetrieben Kreis Plön sowie Unterschriftenlisten und einer Informationsveranstaltung mit einem Rechtsanwalt am 20. August im Schloss Hagen.

Von Thomas Christiansen

Die Aussage auf den Unterschriftenlisten ist ebenso schlicht wie deutlich: „Ich bin gegen eine Reaktivierung der Eisenbahnlinie Kiel-Schönberg.“

Frank Duffner umschreibt das Problem der BI, dass viele der Bahn zunächst positiv gegenüberstehen: „Aber wir

stellen fest, dass das in Gesprächen rasch umschwenkt. Die Bahn ist gut, aber hier macht sie für uns keinen Sinn.“

Das begründen die Vertreter der BI vor allem mit der Sorge, dass die Busverbindungen ausgedünnt und die Wege zu den Haltestellen weiter werden. Außerdem bezweifeln sie den Bedarf. „Wir fürchten, dass die Züge zu manchen Zeiten und vor allem außerhalb der Saison leer fahren“, sagt Konrad Gromke. „Die Strecke war damals ohne den Ausbau des Ostrings in Kiel und die B 502 nicht rentabel – wieso dann jetzt?“, fragt Fred Schlaak.

Kritik übt die BI weiterhin an der aus ihrer Sicht mangelnden Einbeziehung der Gemeinden: „Die Informationspolitik der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft und des Landes ist nach wie

vor schlecht“, schimpft Karl Heinz Fahrenkrog. Er vermutet ohnehin, dass die Reaktivierung nur der Anfang ist: „Diese Bahn wäre allein vermutlich nicht gekommen. Sie wird im Zusammenhang mit der Stadtregionalbahn gesehen. Das ist der Einstieg.“

Inzwischen hat die BI – die nach wie vor keine Mitglieder hat, sondern sich als „losen Verband“ bezeichnet – den Landesrechnungshof und alle Landtagsabgeordneten angeschrieben, eine Webseite ([www.bi-pro-bus.de](http://www.bi-pro-bus.de)) eingerichtet sowie sich einen Rechtsbeistand geholt.

Der Anwalt wird bei der Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand am Dienstag, 20. August, ab 19.30 Uhr im Schloss Hagen Möglichkeiten aufzeigen, „wie Sie als Anlieger oder Interessengruppen zu ihrem Recht kommen“, kündigt die BI an.